

Stellungnahme zur Veröffentlichung der Forum-Studie

Am 25. Januar 2024 hat der unabhängige Forschungsverbund „Forum – Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit vorgestellt. (www.forum-studie.de)

Uns als Ev. Apostel-Paulus-Kirchengemeinde erschüttern und beschämen die Ergebnisse der Studie. Wir sind schockiert, in welchem Ausmaß sexualisierte Gewalt in der Evangelischen Kirche real war und ist. Uns macht fassungslos, dass die Betroffenen nicht nur damals kein Gehör fanden, sondern auch heute erleben müssen, wie schwer sich unsere Kirche als Institution mit der Aufarbeitung tut.

Wir teilen die Einschätzungen unserer Landeskirche, dass die Studie erst den Anfang einer Zäsur markiert und der Beginn eines Weges ist, von dem wir noch nicht wissen, ob und wie auch unsere Gemeinde davon betroffen sein könnte. Wir unterstützen deshalb alle Schritte, die das Leid der Betroffenen zu mindern helfen und ihnen Gerechtigkeit zuteilwerden lassen. Auch unsere Beiträge zur Aufarbeitung stehen erst am Anfang. Wir konzentrieren uns derzeit auf

Aufklärung und Information unserer beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in allen Arbeitsbereichen. Dazu helfen uns die eingerichteten kreiskirchlichen Einrichtungen (<https://www.ts-evangelisch.de/helfen/praevention>) und die in unserer Landeskirche und im Kirchenkreis vereinbarten rechtlichen und praktischen Verfahrensregeln (<https://www.ekbo.de/index.php?id=17875>).

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Kreissynode Tempelhof-Schöneberg sind wir im Augenblick dabei, ein Präventionskonzept für unsere Kirchengemeinde zu erarbeiten. Alle Mitarbeitenden unserer Gemeinde haben die Selbstverpflichtung des [Verhaltenscodexes der Landeskirche „Hinschauen. Handeln. Vertrauen stärken.“](#) unterschrieben.

Sollten Sie in der Vergangenheit oder aktuell von sexualisierter Gewalt im Umfeld unserer Kirchengemeinde oder der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz betroffen sein oder einen Missbrauchsverdacht haben, wenden Sie sich bitte an folgende Personen oder Einrichtungen:

Landeskirchliche Beauftragte für den Umgang mit sexualisierter Gewalt

Marion Eckerland

Telefon: +49 30 24344 423, Mobil: +49 151 65022267

E-Mail: m.eckerland@ekbo.de

www.ekbo.de/wir/ansprechpersonen-bei-missbrauch-und-missbrauchsverdacht.html

Ansprechpartnerin für Betroffene von sexualisierter Gewalt der Landeskirche

Dr. Chris Lange (Unabhängige externe Beraterin)

Telefon: +49 160 2043749, mittwochs 15 bis 17 Uhr und freitags 9 bis 11 Uhr

E-Mail: vertrauensstelle-ekbo@posteo.de

www.ekbo.de/wir/ansprechpersonen-bei-missbrauch-und-missbrauchsverdacht.html

Anerkennungskommission zur individuellen Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

Geschäftsstelle Manuela Pagano

Telefon: +49 30 24344 316 / -535

E-Mail: m.pagano@ekbo.de

www.ekbo.de/service/aktiv-gegen-sexualisierte-gewalt/erkennungskommission.html

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

Zentrale Anlaufstelle .help der EKD

www.anlaufstelle.help

Berlin-Schöneberg, 6. Mai 2024

Bevollmächtigtenausschuss der Ev. Apostel-Paulus-Gemeinde

Diese Stellungnahme wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung des Gemeindegemeinderates der Ev. Kirchengemeinde Zum Guten Hirten.